

Jury-Bericht zu Debatte 1

Sollen kantonalzürcherische Polizeicorps bei Pressemitteilungen immer die Nationalität der Täter*innen nennen?

Rang 1 Antonia Rist, N4a
Rang 2 Nadia Waldner, CM4

Begründung des Jury-Entscheids

Die Debatte drehte sich um ein anspruchsvolles Thema, das die Debattierenden herausforderte. Denn erstens wollten sie sich alle vier klar von rassistischen Positionen distanzieren und zweitens konnten sie sich fast über den gesamten Verlauf des Gesprächs nicht von einem starken Argument lösen, so dass die Debatte etwas einseitig verlief.

Hervorzuheben ist der gesittete Verlauf der Debatte, wir erlebten eine respektvolle Gesprächskultur, da die Gesprächspartnerinnen sehr gut aufeinander eingingen.

Antonia hat mit ihrem Engagement und ihrem rhetorischen Geschick die Debatte dominiert, ohne aber den Mitdebattierenden jeglichen Raum zu nehmen. Sie überzeugte durch grosse Sachkenntnis, ihre Aussagen waren informativ und differenziert und bezogen den gesellschaftlichen Kontext mit ein. Besonders gut haben uns ihr Engagement und ihre Bemühung um rhetorische Gestaltung sowie ihr Kontakt zum Publikum gefallen. Insgesamt ist ihr eine gute Mischung zwischen Dringlichkeit und disziplinierter Gesprächskultur gelungen.

Nadia ist bei ihrer Eröffnungsrede sehr schön mit einem Beispiel eingestiegen und hat ihre Argumentation gut aufgebaut. Im Gespräch gelang es ihr, jeweils auf die Gegenposition einzugehen, und sie wirkte vor allem im ersten Teil der Debatte überzeugend in ihren Formulierungen.

Jury-Bericht zu Debatte 2

Soll die Werbung für Tabak und Tabakprodukte (Zigaretten, E-Zigaretten, Liquids) zum Schutz von Jugendlichen und Kindern in allen Kantonen verboten werden? (Volksinitiative «Ja zum Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Tabakwerbung».)

Rang 1 Ege Eraslan, A4

Rang 2 Nicola Göldi, N4b

Begründung des Juryentscheids

Ege Eraslan hat sich den ersten Platz vor allem damit verdient, weil er in allen Teilen der Debatte überzeugen konnte. Er ist gleichermassen in der Lage seine Argumente fundiert zu entwickeln wie auch spontan auf Gegenargumente zu reagieren. Nicht zuletzt sind sein Ausdrucksvermögen und seine Gesprächsfähigkeit lobend zu erwähnen.

Nicola Göldi ist mit einer fulminanten Eröffnungsrede in die Debatte eingestiegen und hat vor allem darin seine Sachkenntnisse unter Beweis gestellt. Er vermag sich im Gespräch Gehör zu verschaffen und durch Fragen die Debatte zu beleben.

Die Plätze 2 bis 4 waren in der Jury umstritten, weshalb die Saalstimme zum Zuge kam. Lena Libort bereicherte mit ihren klaren Argumenten und ihrer Kompromissbereitschaft die freie Aussprache nachhaltig.

Auch Annika Morf argumentierte schlüssig und ging differenziert auf die Voten der Mitdebattierenden ein.

Jury-Bericht zu Debatte 3

Sollen im Kanton Zürich die schriftlichen Maturprüfungen nach dem Vorbild der zentralen Aufnahmeprüfung oder des Landesabis in der BRD vereinheitlicht werden?

Rang 1 Lara Seitz, CM4

Rang 2 Jakob Peschke, C4b

Begründung des Juryentscheids

Das Thema der Debatte betrifft die Schülerinnen und Schüler direkt, ist aber aufgrund vieler verschiedener Aspekte recht komplex. In der Debatte dominierte die Kontra-Seite stark. Obwohl die Pro-Seite über gute Argumente verfügte, konnte sie sich im Gespräch nicht durchsetzen.

Lara hat sich in die Fragestellung gut hineingedacht und zeigte viel Engagement, so dass sie die Debatte klar dominierte. Dank ihrer Sachkenntnis konnte sie viele verschiedene Argumente nennen. Auch nahm sie auf die Beiträge der anderen Gesprächsteilnehmer Bezug. Sie zeigte grosse Sicherheit und konnte mit rhetorischer Stärke die Gegenseite in Bedrängnis bringen.

Jakob hat vor allem dadurch überzeugt, dass er die grundsätzlichen Aspekte des Themas eingebracht hat und diese für seine Position gut verwenden konnte. Er wirkte gut vorbereitet und hat in seiner ruhigen Art die Gesprächskultur der Debatte positiv beeinflusst. In seiner Schlussrede konnte er trotz Knappheit seine Position nochmals überzeugend deutlich machen.

Jury-Bericht zu Debatte 4

Sollen die Ziele des Pariser Klimaabkommens in der Verfassung verankert und so sichergestellt werden, dass die Schweiz netto null Emissionen bis 2050 erreicht? (Gletscherinitiative)?

Rang 1 David Farner, N4b

Rang 2 Lara Hanselmann, M4

Begründung des Juryentscheids

Die Debatte über die Gletscherinitiative verlief ausgesprochen engagiert, was die Dringlichkeit der Fragestellung unterstreicht.

David Farner geht als Sieger aus der Debatte hervor. Sein Sachwissen, seine Argumentationsfähigkeit sowie seine Agilität überwogen den Umstand, dass er manchmal etwas emotional oder reagierte.

Lara Hanselmann bestach durch fundierte Sachkenntnis und Faktenwissen. Ihre Position war schwer zu vertreten, dies machte sich allerdings durch die Breite ihrer Argumente wett.

Auch Jessica und Florian bereicherten die Debatte, die eine mit Engagement, der andere mit Gelassenheit.

Die Jury bestimmt für den Regiofinal in Zürich am 11. Februar 2020 folgende Schülerinnen:

- **Antonia Rist, N4a**
- **Ege Eraslan, A4**
- **David Farner, N4b**